

# Indiana Tribune.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Ost Maryland Straße.

Nummer 292.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 9. Juli 1888.

## Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cent pro Zeile.  
Anzeigen, in welchen Stellen gehäuft, oder  
öffentlicht werden, finden unentgeltlich  
Aufnahme.  
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber  
unbeschrankt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-  
geben werden, finden noch am selben Tage  
Aufnahme.

## Berlangt.

Berlangt ein gutes Mädchen für gemäßigte  
Haushalt in einer kleinen Familie; guter Sohn.  
Anschriften: No. 171 Nord Main Straße.

Berlangt wird ein gutes Mädchen gegen guten  
Sohn. No. 315 Ost Ohio Straße.

Berlangt: Ein gutes Mädchen für ge-  
mäßigte Haushalt; guter Sohn. No. 160 Ost Michigan  
Straße.

Berlangt: Ein Junge von 14 - 16 Jahren, um  
das Geschäft zu erlernen. Anschriften: 212 Süd  
Pennsylvania Straße.

Berlangt: Ein guter Junge, 14 bis 15 Jahre alt,  
bei Wm. Hause, No. 4 West Washington Straße.

Berlangt: Ein Kultivierter im Circle Haus.

Berlangt: Ein Mädchen über eine Frau in einer  
Wohngemeinschaft. Seine Arbeit. No. 101  
West Illinois Straße.

Berlangt: Ein deutsches wunderliches Mädchen  
für das Geschäft und Wohnung; schon  
beschäftigt im Tage, nicht guten Empfehlungen,  
wird vorgezogen. Anschriften: No. 446 Virginia  
Straße.

Berlangt: Ein kleineres Mädchen. Anschriften:  
No. 146 Nord Main Straße.

Berlangt ein Mädchen für gemäßigte Haushalt.  
Kein Wäsche und Bügeln. No. 26 Süd  
Meridian Straße.

Berlangt ein Mädchen für Haushalt. Kleine  
Familie. No. 270 Süd Meridian Straße.

## Stellgesuche.

Gesucht nach Stelle von einem Mädchen für Haus-  
arbeit. No. 27 Süd Georgia Straße.

Gesucht nach einer Stelle am liebsten in  
einem Haushalt um die Herze zu verleben, von  
einem jungen Mann. Anschriften: No. 96 Nord  
Main Straße.

Gesucht wird Stelle als Haushälterin oder Magd.  
Doch die besten Empfehlungen. Anschriften: A. S.  
Offices der Zeitung.

Gesucht wird Arbeit von einer Frau zum Waschen  
und Bügeln. No. 29 West Meridian Straße.

## Zu leihen gesucht.

Zu leihen gesucht werden etwa 300 oder 500  
Dollars gegen Sicherheit aus hohe Interessen, ab-  
züglich der Zinsen ab Blattes.

## Verschiedenes.

Großer Verlust!  
Wer Gott genauso kostet über ein ganz neues Ge-  
schäft, womit irgend eine Person männlichen oder  
weiblichen Geschlechtes eine reiche Welt und ohne  
größere Mühe und Schwierigkeit erwerben kann,  
sohn einen Geschäftshaus, ohne Kosten und Gefahren.  
Kein Geschäftshaus, sondern ein ehrliches  
Geschäft. Abschafft.

Hermann Sieboldt,  
Deutschlicher Notar  
— und —  
Versicherungs-Agent.

Office: No. 1128 Ost Washington Straße.

## Großes Konzert

— am —

Donnerstag Abend, 12. Juli,

— im —

## Phoenix - Garten.

Südwester Morris und Meridian Straße.

## Musik

Prof. Reinh. Miller's Grand Opern-  
haus Orchester.

## Jahres-Versammlung und Beamten-Wahl

— der —

INDIANAPOLIS  
Deutsch Gegenseitigen

Feuerversicherungs-Gesellschaft

— am —

Dienstag, den 17. Juli '88,

— im —

Marion Co. Court House,  
(Circuit Court Room.)

Aufgang 8 Uhr Abends.

Geschäfts-Ordnung:

1. Berlelung des Protocols der letzten Jahres-  
Versammlung.

2. Berlelung des Jahresberichts.

3. Wahl eines Sekretärs und 7 Direktoren.

4. Sonstige Geschäfte.

Rolle der Kandidaten:

Für Sekretär: Hermann Sieboldt.

Für Direktoren: Frank A. Ross, August Abag.

G. F. Knobell, Frank Bonapart, Albert Schuh, Chas.

Watermann, Wm. Hause, Wm. Pfiffick, Dr.

Paul, W. C. Weiland, Val. Schlossauer, John Bud-

denbaum, August Plint, Andrew Kramer, Frank

Gebringer, John E. Schulmacher, Geo. Wm. Sch.

Chas. Off.

Im Auftrag der Verwaltung,

Hermann Sieboldt, Sekretär.

## Editorielles.

In Louisville ist jetzt ebenfalls der  
deutsche Unterricht in den Volksschulen  
bedroht, trotzdem es in Kentucky liegt.

In England ist jetzt ebenfalls der  
Kampf um die Sonntagsfreiheit ent-  
brannt. Das Volk mag natürlich von  
dem Gesetz einen Eingriff in seine Lebens-  
gewohnheiten dulden. Die Intoleranz  
des Puritanismus ist in England ebenso  
unerträglich, wie in Amerika. Doch kön-  
nen sie in England wenigstens noch am  
Sonntag Versammlungen in einem öf-  
fentlichen Park abhalten. In Amerika, dem  
sogenannten freien Amerika, würden die  
Snobs förmliche Gesichter zu einer sol-  
chen Sonntagsversammlung machen, und  
die prominenten Zeitungen könnten nicht  
Worte genug finden, ihrer heiligen mora-  
lischen Entrüstung Ausdruck zu geben.

Die neuesten Veröffentlichungen des  
deutschen statistischen Amtes weisen eine  
erfreuliche Zunahme der Verbrechen nach.  
Die Zunahme ist vier bis fünf  
Mal so stark, wie die der Bevölkerung.  
Die Statistik ist so fern von Werte als  
ein Privilegium genommen.

Was man aber von Denjenigen, welche  
in diesem gesellschaftlichen Kampfe vom  
Glück begünstigt wurden, verlangen darf,  
ist, daß sie sich nicht ablehnend verhalten  
gegenüber den Bestrebungen, das Los  
des Volkes zu verbessern, sondern daß sie  
mithilfe Zustände herbeizuführen, unter  
denen sich alle Menschen eines Glücks  
erfreuen können, das sie selber heute als  
ein Privilegium genießen.

Was aber die deutsche Sozialdemokratie  
durch Verbreitung ihrer wissenschaftlichen  
Lehren bewirkt hat, das ist am  
Besten aus obigen kurzen Aussprüchen  
der preußischen Richters erkennlich. Denn  
derselbe befindet ein Verständnis Russlands  
für die soziale Frage der Zeit, wie es kein ameri-  
kanischer Richter besitzt, und eine solch  
vernünftige Entscheidung wäre in Amerika  
kaum möglich.

## Drahtnachrichten.

### Wetterausichten.

Washington, 9. Juli. Einwas-  
füller. Regen, morgen schwaches Wetter.

### Sheridan.

Ranquill, Mass., 8. Juli. Der  
Dampfer Swatara kam heute Nachmit-  
tag um 2 Uhr hier an. Sheridan wurde  
an's Land getragen, und sein Besinden  
ist bestreitig.

### McGlynn's Prophezeiung.

New York, 8. Juli. In seiner  
Rede vor der Anti-Poverty Society sag-  
te McGlynn: „Eines Tages wird  
eine Revolution entstehen, welche weit  
größer sein wird, als die französische, und  
in welcher das Volk gegen seine Unter-  
drückler aufstehen und mit Vorsatz und  
Kampf die Mönche, Priester, Bischöfe  
und Kardinäle niedermachen wird. Dies  
ist die Art, wie der Herr mit ihnen um-  
geht, wird, und es überlastet sie keiner  
Gnade.“ Das Publikum brach in lautes  
Beifall aus.

### Regen, Sturm und Gewitter.

St. Louis, 8. Juli. Aus Süd-  
Taz wird gemeldet, daß es in den letz-  
ten Tagen so stürmisch geregnet hat,  
daß die Süd Pacific Rail der Orange  
und Beaumont auf viele Meilen unter  
Wasser gelegt ist. Stellenweise steht das  
Wasser auf dem Gleise 9 Fuß hoch.  
Ein Zug, der der Stütz überholte  
wurde, steht jetzt an einer kleinen Sta-  
tion fest; die Passagiere waren lebhaft  
auf Booten, da sie nur wenig  
Lebensmittel haben. Dabei regnet es  
noch immer, und die Flüsse sind im  
Steigen.

### Chicago, 8. Juli. Die Stadt Ed- wardsburg, Ind., die gegen 300 Häuser

davon schließen wir Niemanden aus.  
Die Meister von denen, welche einen  
Banderoll, einen Rothirsch, einen Ar-  
mour, einen McCormick in Grund und  
Boden hinein verflügen, würden es an

stellen wahrscheinlich ebenso machen,  
wie diese. Wenn jemand Gelegenheit

hat, reich zu werden, und er versäumt

absichtlich diese Gelegenheit, so ist er ein  
Narr, und der Welt ist nicht einmal da-  
mit gebient. Es kann jemand den ent-  
husiastischen Arbeitervriend sein, aber  
wenn er Arbeit beschäftigt, so kann er  
eben doch keinen höheren Lohn bezahlen,

als die gefährliche Konkurrenz zuläßt,

dem sonst muß er sein Geschäft aufgeben.

Auch kann man wohl im Allgemeinen sa-  
gen, daß es nicht immer böser Wille und

Hartherzigkeit ist, welche zu großerer Be-  
drohung der Arbeiter in einzelnen Fällen

führt, sondern der von dem gesellschaftlichen  
System erzeugte Krieg aller gegen

Alle, wofür man den Kunstaussdruck Kon-  
kurrenz hat.

Es ist ganz in der Ordnung, darauf

hinzuwiesen, daß das heutige System

Klassenunterschiede erzeugt, aber man

braucht deshalb den Klassenhaß nicht zu

feiern. Wenn solcher demnach vorhan-

## Verkauf.

Kaiser Friedrichs Krankheit.  
Berlin, 8. Juli. Der Bericht der  
Ärzte über die Krankheit Kaiser Friedrichs  
wird am Dienstag vor öffentlich  
ausgeschrieben. Der Bericht sieht sich aus-  
schließlich auf die Natur der Krankheit  
und enthält spezielle Mittheilungen der  
Professoren Bardeleben, Bergmann, Ger-  
hardt, Kruken, Schröter u. Schmidt.  
Weder Dr. Mackenzie noch Dr. Dowell  
werden den Bericht unterschreiben. Die  
Anzahl jedes consultitiven Arztes ist gegeben, die englischen Doktoren wer-  
den ignorirt.

Dr. Mackenzie wird einen Spezial-  
bericht veröffentlichen, welchem das Gut-  
achten des österreichischen Arztes beige-  
fügt ist, der seine Behandlungswiese ver-  
theidigt.

Was man aber von Denjenigen, welche  
in diesem gesellschaftlichen Kampfe vom  
Glück begünstigt wurden, verlangen darf,  
ist, daß sie sich nicht ablehnend verhalten  
gegenüber den Bestrebungen, das Los  
des Volkes zu verbessern, sondern daß sie  
mithilfe Zustände herbeizuführen, unter  
denen sich alle Menschen eines Glücks  
erfreuen können, das sie selber heute als  
ein Privilegium genießen.

Was aber die deutsche Sozialdemokratie  
durch Verbreitung ihrer wissenschaftlichen  
Lehren bewirkt hat, das ist am  
Besten aus obigen kurzen Aussprüchen  
der preußischen Richters erkennlich. Denn  
derselbe befindet ein Verständnis Russlands  
für die soziale Frage der Zeit, wie es kein ameri-  
kanischer Richter besitzt, und eine solch  
vernünftige Entscheidung wäre in Amerika  
kaum möglich.

Was man aber von Denjenigen, welche  
in diesem gesellschaftlichen Kampfe vom  
Glück begünstigt wurden, verlangen darf,  
ist, daß sie sich nicht ablehnend verhalten  
gegenüber den Bestrebungen, das Los  
des Volkes zu verbessern, sondern daß sie  
mithilfe Zustände herbeizuführen, unter  
denen sich alle Menschen eines Glücks  
erfreuen können, das sie selber heute als  
ein Privilegium genießen.

Was aber die deutsche Sozialdemokratie  
durch Verbreitung ihrer wissenschaftlichen  
Lehren bewirkt hat, das ist am  
Besten aus obigen kurzen Aussprüchen  
der preußischen Richters erkennlich. Denn  
derselbe befindet ein Verständnis Russlands  
für die soziale Frage der Zeit, wie es kein ameri-  
kanischer Richter besitzt, und eine solch  
vernünftige Entscheidung wäre in Amerika  
kaum möglich.

Was aber die deutsche Sozialdemokratie  
durch Verbreitung ihrer wissenschaftlichen  
Lehren bewirkt hat, das ist am  
Besten aus obigen kurzen Aussprüchen  
der preußischen Richters erkennlich. Denn  
derselbe befindet ein Verständnis Russlands  
für die soziale Frage der Zeit, wie es kein ameri-  
kanischer Richter besitzt, und eine solch  
vernünftige Entscheidung wäre in Amerika  
kaum möglich.

Was aber die deutsche Sozialdemokratie  
durch Verbreitung ihrer wissenschaftlichen  
Lehren bewirkt hat, das ist am  
Besten aus obigen kurzen Aussprüchen  
der preußischen Richters erkennlich. Denn  
derselbe befindet ein Verständnis Russlands  
für die soziale Frage der Zeit, wie es kein ameri-  
kanischer Richter besitzt, und eine solch  
vernünftige Entscheidung wäre in Amerika  
kaum möglich.

Was aber die deutsche Sozialdemokratie  
durch Verbreitung ihrer wissenschaftlichen  
Lehren bewirkt hat, das ist am  
Besten aus obigen kurzen Aussprüchen  
der preußischen Richters erkennlich. Denn  
derselbe befindet ein Verständnis Russlands  
für die soziale Frage der Zeit, wie es kein ameri-  
kanischer Richter besitzt, und eine solch  
vernünftige Entscheidung wäre in Amerika  
kaum möglich.

Was aber die deutsche Sozialdemokratie  
durch Verbreitung ihrer wissenschaftlichen  
Lehren bewirkt hat, das ist am  
Besten aus obigen kurzen Aussprüchen  
der preußischen Richters erkennlich. Denn  
derselbe befindet ein Verständnis Russlands  
für die soziale Frage der Zeit, wie es kein ameri-  
kanischer Richter besitzt, und eine solch  
vernünftige Entscheidung wäre in Amerika  
kaum möglich.

Was aber die deutsche Sozialdemokratie  
durch Verbreitung ihrer wissenschaftlichen  
Lehren bewirkt hat, das ist am  
Besten aus obigen kurzen Aussprüchen  
der preußischen Richters erkennlich. Denn  
derselbe befindet ein Verständnis Russlands  
für die soziale Frage der Zeit, wie es kein ameri-  
kanischer Richter besitzt, und eine solch  
vernünftige Entscheidung wäre in Amerika  
kaum möglich.

Was aber die deutsche Sozialdemokratie  
durch Verbreitung ihrer wissenschaftlichen  
Lehren bewirkt hat, das ist am  
Besten aus obigen kurzen Aussprüchen  
der preußischen Richters erkennlich. Denn  
derselbe befindet ein Verständnis Russlands  
für die soziale Frage der Zeit, wie es kein ameri-  
kanischer Richter besitzt, und eine solch  
vernünftige Entscheidung wäre in Amerika  
kaum möglich.

Was aber die deutsche Sozialdemokratie  
durch Verbreitung ihrer wissenschaftlichen